

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 21. August 2020, 10:00 (MESZ) / 08:00 (UTC)

IHS Markit Flash Eurozone EMI™

Eurozone-Wirtschaftswachstum verliert im August an Dynamik

Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 51,6 (Juli: 54,9); 2-Monatstief
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 50,1 (Juli: 54,7); 2-Monatstief
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion bei 55,7 (Juli: 55,3); 28-Monatshoch
- Flash Eurozone EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 51,7 (Juli: 51,8); 2-Monatstief

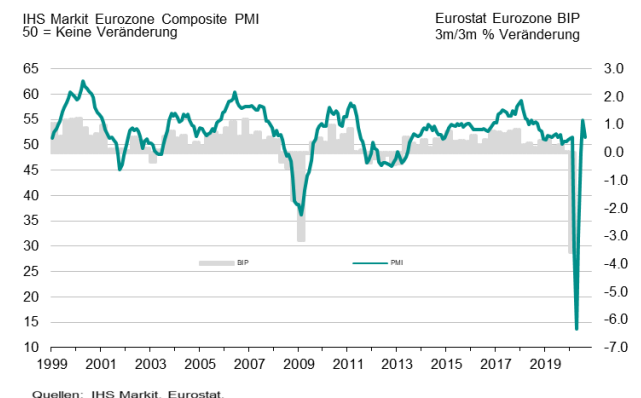
Erhebungszeitraum: 12. - 20. August 2020

Nachdem die Wirtschaft im Juli nach dem Corona-bedingten Einbruch der Vormonate kräftig in Schwung gekommen war, hat das Wachstum der Eurozone im August wieder an Dynamik verloren. Die Produktions- und Auftragszuwächse schwächten sich gegenüber Juli ab und legten nur noch moderat zu. Ausschlaggebend hierfür war jedoch einzig und allein die Schwäche im Servicesektor. In der Industrie wurde die Produktion hingegen mit beschleunigter Rate gesteigert. Mit der Beschäftigung ging es in der Eurozone allerdings weiter bergab.

Der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** gab binnen Monatsfrist um 3,3 Punkte auf 51,6 nach. Im Juli war die Wirtschaftsleistung erstmals seit fünf Monaten wieder gestiegen, nachdem es zuvor wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie zu Geschäftsschließungen infolge des Lockdowns gekommen war.

Auf Sektorebene lief die Entwicklung weit auseinander: Im Servicesektor stagnierten die Geschäfte weitgehend, die Industrieproduktion wurde hingegen so stark hochgefahren wie zuletzt im April 2018.

IHS Markit Eurozone PMI und BIP



Analog zur Geschäftstätigkeit fiel das zweite Auftragsplus in Folge niedriger aus als im Juli. Zurückzuführen war dies auf das stark rückläufige Exportneugeschäft bei den Dienstleistern infolge von Reisebeschränkungen in den Ländern mit wieder steigenden COVID-19-Infektionszahlen.

Der zweite kräftige Auftragszuwachs in Folge in der Industrie trug mit dazu bei, dass sich die dortigen Auftragsbestände wieder stabilisierten, nachdem sie zuvor 23 Monate lang ununterbrochen gesunken waren. Insgesamt nahmen die Auftragsbestände allerdings erneut ab, da sie im Servicesektor mit beschleunigter Rate sanken.

Anlässlich der anhaltend gedämpften Nachfrage und der nicht mehr ganz so optimistischen Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist setzte sich der Stellenabbau im August fort. Immerhin verlangsamte sich der sechste Stellenabbau in Folge und fiel deutlich schwächer aus als im Rekordmonat April. In beiden Sektoren ging es mit der Beschäftigung bergab, allen voran in der Industrie.

Die Einkaufspreise stiegen zwar zum dritten Mal hintereinander und so stark wie vor der Corona-Pandemie, insgesamt blieb der Preisaufrtrieb jedoch

gedämpft. Höhere Kosten vermeldete eigentlich nur der Servicesektor, in der Industrie blieben die Einkaufspreise nach über vierjährigem Rückgang hingegen weitgehend konstant.

Die Verkaufspreise wurden abermals reduziert, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit Beginn der Preissenkungen vor sechs Monaten. So litten die Unternehmen beider Sektoren unter der schwachen Preismacht infolge der anhaltenden Nachfrageschwäche.

Auf Länderebene vermeldete Deutschland anhaltend solides Wachstum und nur eine leichte Abschwächung gegenüber Juli. Die gute Nachfrage sorgte dafür, dass der Ausblick so positiv ausfiel wie seit zwei Jahren nicht mehr. Mit der Beschäftigung ging es allerdings weiter bergab.

In Frankreich verlor das Wirtschaftswachstum hingegen an Schwung, nachdem es im Vormonat kräftig angezogen hatte. Produktion und Auftragseingang legten mäßig zu, das Exportneugeschäft wies hingegen ein Minus aus. Der Stellenabbau beschleunigte sich leicht.

Während die beiden wirtschaftlich bedeutendsten Eurozone-Länder auf Wachstumskurs blieben, sank die Wirtschaftsleistung außerhalb dieser beiden Länder im August geringfügig. Beim Auftragseingang schlug ein leichtes Minus zu Buche, die Beschäftigung sank genauso stark wie im Juli.

Die Vorabschätzung basiert in der Regel auf ungefähr 85% der regulären monatlichen Umfragerückmeldungen und beinhaltet alle von der PMI-Umfrage erfassten Länder. Veröffentlicht werden jedoch nur die Daten für Frankreich und Deutschland.

**Der Fokus dieses Berichts liegt stärker auf dem Index Industrieproduktion als auf dem PMI-Hauptindex, da der PMI Hauptindex auch die Unterindizes für Lieferzeiten und Lager beinhaltet. Diese Unterindizes können die Analyse der Umfragedaten und die Abschätzung der weiteren Produktionsentwicklung verzerren.*

Kommentar:

Andrew Harker, Economics Director bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-PMI:

“Der Eurozone-Aufschwung hat im August an Dynamik verloren, was zeigt, dass der Corona-Pandemie doch eine ausgeprägte Nachfrageschwäche anhaftet. Geschadet haben dem Aufschwung auch die wieder steigenden Infektionszahlen in vielen Eurozone-Ländern, wobei vor allem der Servicesektor unter den neuerlichen Restriktionen litt. Die Industrieunternehmen verzeichneten hingegen kräftige Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang.

Dass die Einstellungsbereitschaft der Firmen auch im August weiter niedrig war, zeigen die abermals rückläufigen Beschäftigtenzahlen und die mangelnde Zuversicht, was die Stärke des Aufschwungs anbelangt.

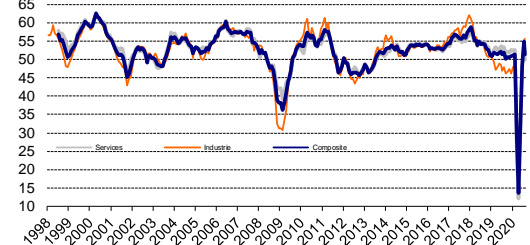
Die Eurozone steht am Scheideweg: Entweder beschleunigt sich das Wachstum nach der anfänglichen Belebung in den nächsten Monaten wieder oder es gerät weiter in Stocken. Wie es sich letztlich entwickelt hängt größtenteils davon ab, wie erfolgreich die Corona-Pandemie bekämpft werden kann und ob die Unternehmen und deren Kunden wieder die Zuversicht gewinnen, die für weiteres Wachstum unerlässlich ist.”

Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im August

Produktion	Composite	Moderates Wachstum
	Servicesektor	Weitgehend konstantes Geschäftswachstum
	Industrie	Beschleunigtes Produktionswachstum
Auftragseingang	Composite	Zweites Auftragsplus in Folge
	Servicesektor	Minimales Auftragsminus
	Industrie	Abermals kräftiger Auftragszuwachs
Auftragsbestand	Composite	Beschleunigte Abnahme der Auftragsbestände
	Servicesektor	Beschleunigter Rückgang
	Industrie	Auftragsbestände stabilisieren sich
Beschäftigung	Composite	Erneuter Stellenabbau
	Servicesektor	Abermaliger Stellenabbau
	Industrie	Abermals kräftiger Jobabbau
Einkaufspreise	Composite	Beschleunigter Anstieg der Einkaufspreise
	Servicesektor	Stärkster Anstieg seit 6 Monaten
	Industrie	Einkaufspreise weitgehend konstant
Verkaufspreise	Composite	Schwächster Rückgang seit 6 Monaten
	Servicesektor	Abgeschwächter Rückgang
	Industrie	Leichter Rückgang der Verkaufspreise
EMI⁽³⁾	Industrie	PMI sinkt im August mit 51,7 Punkten auf 2-Monatstief.

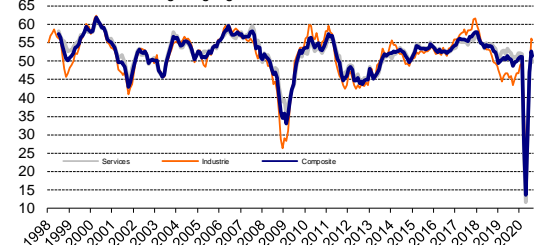
Produktion

Eurozone PMIs - Produktion



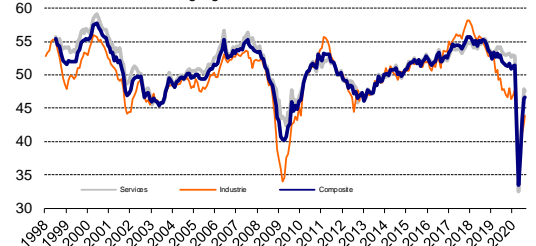
Auftragseingang

Eurozone PMIs - Auftragseingang



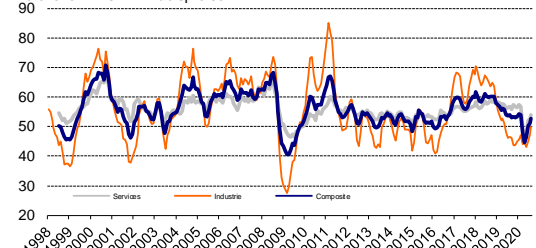
Beschäftigung

Eurozone PMIs - Beschäftigung



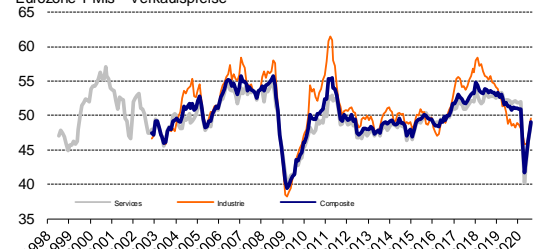
Einkaufspreise

Eurozone PMIs - Einkaufspreise



Verkaufspreise

Eurozone PMIs - Verkaufspreise



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Chris Williamson, Chief Business Economist
 Tel: +44 1491 461 016
 Tel: +44 20 7260 2329
 Mobil: +44 779 5555 061
 E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
 Tel: +1 781 301 9311
 E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen August-Daten zur Industrie werden am 1. September 2020, die finalen Daten zum Sektorservice und der finale Composite-Index werden zusammen am 3. September 2020 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0,0	0,2
Eurozone Industrie EMI ²	0,0	0,2
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit ²	0,0	0,3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html> erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

- Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
- Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
- Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
- Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.